



Deutsch-polnisches Netzwerk Wissenschaftler für nachhaltige Entwicklung

c/o FHW Berlin; Gesellschaft für Nachhaltigkeit
Prof. Dr. Holger Rogall
Badensche Str. 50
D-10825 Berlin
H.Rogall@FHW-Berlin.de

c/o Fundacja ekonomistow srodowiska i zasobow naturalnych
Prof.dr.hab. Bazyli Poskrobko
ul. Brukowa 28
15-889 Bialystok
fundacja@fundacjaekonomistow.org.pl

Das 4. Treffen des Deutsch-Polnischen Netzwerks Wissenschaftler für nachhaltige Entwicklung am 24. Juni 2008 an der Breslauer Wirtschaftsuniversität

Marktinstrumente und nachhaltige Entwicklung □

Marktwirtschaft und nachhaltige Entwicklung schließen sich nicht gegenseitig aus. Im Gegenteil, Marktkräfte können ein leistungsfähiges und schöpferisches Instrument zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung sein, wenn sie mit Hilfe von politisch-rechtlichen Instrumenten einen Entwicklungsrahmen erhalten (z. B. ökologische Leitplanken).

Als zentrales Problem der nachhaltigen Entwicklung kann die Umsetzung der intra- und intergenerativen Gerechtigkeitsprinzipien in konkretes Handeln angesehen werden, dies wird an den Beispielen des gerechten Ressourcenzugangs und der Lebensqualität besonders offensichtlich. Erhalten die Märkte die notwendigen Rahmenbedingungen durch die Politik können sie auf Grund ihrer Dynamik ein geeignetes Instrument für die Einleitung einer nachhaltigen Entwicklung sein. Mit diesen Leitplanken können die Charakteristika einer Marktwirtschaft wie die Effektivität, Innovation und unternehmerischer Geist nutzbar gemacht werden.

Mit Hilfe von Marktinstrumenten kann so eine effektive Allokation der Ressourcen erreicht werden. Allerdings verfügen Märkte über keine adäquaten Mechanismen um eine gesellschaftlich inakzeptable Verteilung zu verhindern, vielmehr werden spekulative Aktionen und unfaires Verhalten der Marktteilnehmer indirekt gefördert. Daher muss das Marktgeschehen sowohl aufgrund des Ziels der dauerhaften Sicherheit und Beständigkeit der Entwicklung als auch der adäquaten Lebensqualität, Leitplanken erhalten (das gilt für sozialen Bereich ebenso wie für den Umweltschutz). Die Minimierung der Fehlentwicklungen im 21. Jahrhundert benötigt einen Instrumentenmix zu dem direkte Instrumente wie gesetzliche Ge- und Verbote gehören, umweltökonomische Instrumente wie Naturnutzungsrechte und eine ökologische Umstrukturierung des Finanzsystems, aber auch indirekt wirkende Instrumente wie die öffentliche Bekanntmachung von Gesetzesverstößen, die öffentliche Diskussion über die soziale Verantwortung der Unternehmen und des sozialen Marketings (?) in Verbindung mit der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung.

Eine nachhaltige Entwicklung mit ihrer ökologischen, ökonomischen und sozial-kulturellen Zieldimension bringt große Entwicklungschancen mit sich. Z. B. bietet der Markt im Umweltschutzbereich ein großes Entwicklungspotenzial, dass zugleich einen großen Beschäftigungseffekt erzielen kann, gleichzeitig die Ressourcenabhängigkeit vom Ausland und die Umweltbelastung verringert. Um diese Entwicklungspotentiale zu realisieren müssen die Bedrohungen des 21. Jahrhunderts analysiert und benannt werden um anschließend konsequente Maßnahmen im sozialen und ökologischen Bereich einzuführen.

Das "Deutsch-Polnische Netzwerk Wissenschaftler für Nachhaltige Entwicklung" spricht sich für eine *Sozial-ökologische Markt- oder Gemischtwirtschaft* aus, unter der ein Wirtschaftssystem verstanden wird, das auf den ethischen Prinzipien des intra- und intergenerativen Gerechtigkeitsgrundsatzes beruht. Hierzu werden die Märkte nicht abgeschafft, aber sie erhalten mit Hilfe von politisch-rechtlichen Instrumenten einen Rahmen (z.B. ökologische Leitplanken, Sozial-, und Mitbestimmungsgesetze). Sie helfen u.a. die Folgen von Marktversagen auszugleichen und die



Deutsch-polnisches Netzwerk Wissenschaftler für nachhaltige Entwicklung

c/o FHW Berlin; Gesellschaft für Nachhaltigkeit
Prof. Dr. Holger Rogall
Badensche Str. 50
D-10825 Berlin
H.Rogall@FHW-Berlin.de

c/o Fundacja ekonomistow srodowiska i zasobow naturalnych
Prof.dr.hab. Bazyli Poskrobko
ul. Brukowa 28
15-889 Bialystok
fundacja@fundacjaekonomistow.org.pl

Umstrukturierung der Volkswirtschaft nach Zielen und Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung zu realisieren.

(Unterzeichner)

Breslau, den 24.06.2008

Die Vorschläge für die Initiierung gemeinsamer Projekte der Mitglieder des Deutsch-Polnischen Netzwerks Wissenschaftler für nachhaltige Entwicklung:

1. Vorbereitung und Veröffentlichung eines Lehrbuches Ökologische Ökonomie. Als wichtiger Input wäre die analytische Beschreibung der Unterschiede in der Umsetzung nachhaltiger Entwicklung in der Wirtschaft, auf dem Markt und in der Bevölkerung zu nennen.
2. Entwurf eines Antrages auf Drittmittel zur Erforschung des Themas „soziale Verantwortung der Unternehmen“, „soziales Marketing“ in Bezug auf nachhaltige Entwicklung. Im Besonderen sollten Lösungen vorgeschlagen werden, die den Unternehmern aufgrund der Möglichkeit, an dem Prozess der nachhaltigen Entwicklung zu partizipieren, attraktiv erscheinen. Diese Lösungen sollten vor allem auf die Nutzung von Marktinstrumenten hinweisen.
3. Formulierung von Vorschlägen, um die Ökonomen, die im selben Bereich der nachhaltigen Entwicklung forschen, besser in die Diskussion zum Thema „Lebensqualität in der Marktwirtschaft“ zu integrieren.